

Gimpel: 10. 7. — brütet in Fichtenschonung, Eisenhammer/GRÄ (Zehler).

Bergfink: 9. 5. — 1, Kollenbey/MER (Lies, Uf).

Goldammer: Auch im Fläming selten geworden: 25. 5. — nur 1 ♂ auf 2 km Nutheniederung; 7. 6. — nur 1 ♂ auf 16 km Exkursionsstrecke bei Hundeluft; 2. 7. — 1 ♂ auf 20 ha Kiefernplantation bei Bräsen/ROS (Sb).

Ortolan: Es erfolgt eine gesonderte Auswertung der Umfrage. Zur Zeit ein Bestandstief.

Rohrhammer: 26. 6. — singt in Gerstenfeld bei Friedeburg/HET (Ho).

Schneeammer: Nur 3 Daten: 21. 11. — 1 auf Feld, Jeber-Bergfrieden/ROS (Sb). 5. 12. — 1 überfliegt rufend den Muldestausee/BIT (Gn). 12. 12. — 1, Coswiger Luch/ROS (Sb).

Spornammer: 28. 3. — 1,1 im Coswiger Luch/ROS (Ti).

Hausperling: Erfolgreiche Freibrut in Fichte, Südfriedhof Halle; Legebeginn 2. 5. (Gn).

Timm Spretke, Hermannstr. 4, Halle, 4020

Ergebnisse der Wasservogelzählung 1983/84, 1984/85 und 1985/86 im Bezirk Halle

von Eckart Schwarze

1. Vorbemerkung

Mit den folgenden drei Zusammenstellungen wurden seit 1978/79 insgesamt 8 Zählperioden bezirksintern ausgewertet (SCHWARZE, 1980, 1982, 1983). Allen Mitarbeitern, die mit gewohnter Zuverlässigkeit dafür sorgten, daß auf den 77 bearbeiteten Zählstrecken ein nahezu vollständiges Ergebnis erzielt wurde, ist hierfür zu danken. Diese optimale Erfassung der durchziehenden bzw. überwinterten Wasservogel steht zumindest in der DDR — auch was die Kontinuität der Zählungen anbetrifft — ohne Beispiel da. Nach Abschluß der 10. bezirklich ausgewerteten Saison 1987/88 ist eine detailliertere Auswertung mit grafischen Darstellungen für die wichtigsten Arten vorgesehen. Trotzdem soll schon versucht werden, gewisse Trends verbal zu werten.

2. Witterung, Wasser- und Eisverhältnisse

2.1. 1983/84

Der Oktober und die 1. Novemberhälfte waren niederschlagsarm und mild. Nur selten traten Nachtfröste auf. Ab Mitte November gab es reichliche Regenfälle und Nachtfröste, Anfang Dezember die ersten Eistage, die Vereisung der stehenden Gewässer bis Mitte der 3. Monatsdekade hervorriefen. Die letzte Dezemberdekade war wieder mild, ebenso die ersten beiden Januardekaden. Um Mitte Dezember gab es einige Tage eine geringfügige Schneedecke und etwas Eisgang auf der Elbe. Stehende Gewässer waren ab Ende Dezember bis einschließlich der 2. Januardekade wieder eisfrei. Das letzte Januardrittel brachte etwas Frost, einige Tage eine zusammenhängende Schneedecke und erneute Vereisung der stehenden Gewässer bis in die ersten Februartage. Nach vorübergehender Milderung setzte sich ab 15. 2. eine etwa 10tägige Frostperiode (bis -13°C) durch. Die nochmalige Vereisung stehender Gewässer blieb nun bis in die 1. Märzpentade erhalten. Nachtfröste hielten bis zum 25. 3. an. Nennenswerte Niederschläge fielen in der 1. Februarhälfte meist als Regen, nur vom

23.—25. 2. fiel etwas Schnee, so daß der Winter insgesamt als schneearm gekennzeichnet werden kann.

Im Herbst besaßen fast alle stehenden Gewässer ein niedriges Niveau, weil der Sommer recht trocken war. Der Elbepegel lag im Oktober und November ca. 1 m unter dem Mittelwasserstand, erreichte diesen nur kurzzeitig Anfang und Ende Dezember, und auch im Januar wurde der Mittelwasserstand nicht erreicht. Infolge Tauwetters gab es um Mitte Februar eine leichte Erhöhung auf ca. 50 cm über den Normalstand; der März blieb im Schnitt ebenfalls unter dem Mittelwasserstand.

2.2. 1984/85

Im Oktober war es mild und fast nachtfrostfrei, in den ersten beiden Novemberdekaden traten meist leichte Nachtfrostfälle auf. Im Oktober regnete es die Hälfte der Tage, während es im November Regenfälle nur in der letzten Dekade gab. In der 1. Dezemberhälfte fielen die Temperaturen leicht ab, tagsüber wurden $+10^{\circ}\text{C}$ nicht mehr erreicht, die Niederschlags-tätigkeit war gering, der erste nennenswerte Schnee fiel Mitte des Monats. Zu diesem Zeitpunkt gefroren auch die stehenden Gewässer, deren Vereisung bis Mitte März anhielt, als die ersten Teilflächen eisfrei wurden. In der 2. Dezemberhälfte lagen trotzdem die Nachttemperaturen selten unter -5°C . Frostverschärfung trat im Januar bis -18°C auf, nur in der letzten Monatsdekade stiegen die Tagestemperaturen auf über 0°C . In den ersten beiden Monatsdekaden lag eine zusammenhängende Schneedecke von maximal 18 cm Höhe. Im Februar traten die niedrigsten Temperaturen des Winters (12. 2.: -21°C) auf. Schnee gab es nur wenig. Die Elbe führte in den ersten beiden Januar- sowie in der 2. Februardekade Treibeis. Auch im März herrschten fast durchweg noch Nachtfrostfälle, die Tagestemperaturen stiegen nur zögernd an, $+10^{\circ}\text{C}$ als Maximaltemperatur wurde in der 1. Monatshälfte nie erreicht.

Der Elbepegel lag im Oktober etwas unterhalb des Mittelwasserstandes, sank im November im Schnitt auf 60 cm unter normal ab, erhöhte sich im Dezember wieder geringfügig und erreichte im Januar auch nur etwa das Novemborniveau. Infolge einer Tauperiode Anfang Februar gab es dann in der 1. Monatshälfte einen kurzfristigen Anstieg auf etwa 2 m über normal, Ausuferung fand aber kaum statt. In der 2. Februarhälfte und in den ersten beiden Märzdekaden schwankte der Wasserstand um das Normalniveau.

2.3. 1985/86

Der Oktober und die 1. Novemberhälfte waren insgesamt mild und durch leichte Regenfälle gekennzeichnet, dann gab es schon die ersten Eistage und Schneefälle. Dadurch vereisten die stehenden Gewässer in der letzten Novemberdekade, und eine Schneedecke, z. T. mit Höhen um 10 cm, bildete sich aus. Im Dezember milderte sich die Witterung, der Schnee verschwand und nach der 1. Monatspentade waren die stehenden Gewässer wieder offen. Ende des Jahres herrschte erneut Frostwetter, und durch Schneefälle bildete sich eine dünne Decke, die dann genau wie die Vereisung der stehenden Gewässer bis über Mitte Januar bestehen blieb. In der 3. Januardekade lagen die Durchschnittstemperaturen einige Tage oberhalb des Gefrierpunktes. Ab Ende Januar hielt dann eine zusammenhängende Frostperiode bis in die 1. Märzpentade an. Durch mäßige Schneefälle konnte sich wieder eine Schneedecke bis zu 15 cm Höhe bilden. Es wurden Temperaturen bis zu -22°C gemessen, dadurch bildete die Elbe in der 2. und 3. Februardekade recht kräftiges Treibeis. Die ste-

henden Gewässer waren ab Ende Januar bis Mitte März vollständig von Eis bedeckt, der Schnee verschwand erst Anfang März.

Der Wasserstand der Elbe lag im Oktober und November deutlich unterhalb des Mittelwasserstandes. Infolge des Tauwetters im Dezember erhöhte er sich dann in der 2. Hälfte des Monats auf maximal 1 m über den Normalstand. Die Schneeschmelze im Januar erhöhte den Pegel Ende des Monats nochmals bis über 2 m über den Normalstand. Im Februar senkte er sich kontinuierlich bis unterhalb des Mittelwasserstandes, um dann im Verlauf des März wieder anzusteigen. Die Elbe uferte aber durch diese kurzzeitigen Pegelerhöhungen nie aus.

In allen 3 Zählperioden herrschten durchweg gute Beobachtungsbedingungen. Die Winter waren für mitteleuropäische Verhältnisse normal, aber zumindest die beiden letzten strenger als die vorhergehenden und vor allem als die der milden 70er Jahre. Dazu trugen zusammenhängende längere Perioden mit andauerndem Frost bei, die allerdings, wenn sie — wie in dem hier ausgewerteten Zeitraum — noch in der 2. Februarhälfte auftreten, doch etwas ungewöhnlich sind.

3. Zählergebnisse

Die Erfassungsergebnisse sind aus den Tabellen 1 bis 3 zu ersehen. Wenn die durchschnittliche Gesamtanzahl der Wasservögel pro Saison ermittelt wird, so ist erkennbar, daß das bisherige Maximalergebnis der Saison 1982/83 (ca. 75 500 Vögel) nicht wieder erreicht wurde. Im Gegenteil, diese Zahl sank kontinuierlich auf das Niveau der Zählung von 1980/81 (ca. 61 700 Vögel) ab. Vielleicht ist dies ein Ausdruck der strengeren Witterung. Die Wasservögel, die den Bezirk Halle frequentieren, finden dann infolge der langfristig vereisten stehenden Wasserflächen auch bei uns wohl nicht ausreichend Nahrungs- und Übernachtungsräume, um in größerer Anzahl zu verweilen, und ziehen verstärkt weiter nach Südwesten. Der stattfindende Zuzug aus nordöstlicheren, noch stärker winterlich geprägten Gebieten tritt zahlenmäßig nicht in Erscheinung, weil offensichtlich das Zuggeschehen die Überwinterungstendenz bei uns übertrifft, d. h. der Abzug auch von unseren nicht zufriedenenden Gewässern ist insgesamt stärker, da wahrscheinlich nur ein beschränktes lokales Nahrungsangebot, das darüber hinaus nur für bestimmte Arten attraktiv ist, zur Verfügung steht.

Die höchsten Monatszahlen traten, wohl witterungsbedingt, im November (1984), Dezember (1985) und Januar (1984) auf. Dabei stellt die zu ersterem Termin gezählte Anzahl von fast 103 000 Wasservögeln das bisher höchste ermittelte Monatsmaximum dar. In allen drei Perioden traten deutliche Verminderungen im Verlaufe des Februar und vor allem aber im März auf. Das könnte bedeuten, daß ein beachtlicher Teil der Vögel seine Rastquartiere schon verläßt, obwohl nordöstlichere Gebiete z. T. noch nicht eisfrei geworden sind. Die frühere Annahme, daß durch Hochwassersituationen gerade im März nicht alle Vögel erfaßt werden, läßt sich nicht mehr aufrecht erhalten (SCHWARZE, 1985), denn im hier ausgewerteten Zeitraum waren die Märzszählungen nicht vom Hochwasser beeinflusst. Trotzdem war der gleiche Trend vorhanden. Es ist anzunehmen, daß bei stark erhöhten Wasserständen Nahrungsquellen für viele Arten schwer erreichbar und bevorzugte strömungsarme Raststellen nur noch eingeschränkt vorhanden sind. Dieses gilt allerdings kaum für Tafel- und Reihernten, denn gerade zum Zeitraum des Rückzuges veranlassen mäßig überflutete Wiesenflächen im Auengebiet diese Art zum Verweilen.

Folgende Dominanzreihe wurde in den hier ausgewerteten Perioden ermittelt:

Stockente	52,64 ‰	}	90,36 ‰
Saatgans	15,68 ‰		
Bleßhuhn	13,86 ‰	}	98,47 ‰
Tafelente	8,18 ‰		
Krickente	3,09 ‰	}	
Reiherente	1,55 ‰		
Höckerschwan	1,47 ‰		
Gänsesäger	1,17 ‰		
Graureiher	0,83 ‰		

Von weiteren 41 festgestellten Arten trat etwa ein Drittel mehr oder weniger regelmäßig auf, die anderen nur sporadisch.

Tabelle 1: Zusammenstellung der Ergebnisse der Wasservogelzählungen der Saison 1983/84

Art	16. 10. 83	13. 11. 83	18. 12. 83	15. 1. 84	12. 2. 84	18. 3. 84
Anzahl bezählter Strecken	68	76	70	75	69	73
Prachtaucher		1				
Haubentaucher	278	177	104	113	22	359
Rothalstaucher	5					1
Schwarzhalstaucher	1	1	7			
Zwergtaucher	196	200	174	83	82	58
Kormoran	8	2			3	62
Graureiher	1 015	709	699	926	791	818
Große Rohrdommel	2					1
Singschwan	16	67	68	39	39	
Zwergschwan					1	2
Höckerschwan	806	1 261	1 508	1 437	907	850
Trauerschwan			1	1	1	1
Graugans	2	64	8	16	2	2
Bleßgans	58	331	102	45	231	19
Saatgans	3 115	11 327	12 307	14 193	10 827	1 208
Kurzschnabelgans		1				
unbest. Gänse	11	13			6	
Weißwangengans		8	1			
Kanadagans						1
Brandgans	1		1	1	3	2
Stockente	35 446	48 729	41 622	54 951	42 717	29 182
Krickente	4 162	2 855	1 204	848	829	1 954
Knäkenente						1
Schnatterente	23	14			1	9
Pfeifente	11	34	1	10	4	19
Spießente	5	9		6	2	20
Löffelente	363	105	5	4	2	23
Kolbenente		1	1		1	
Tafelente	5 201	5 097	4 537	7 577	3 019	4 051
Moorente		2			2	
Reiherente	453	858	364	673	562	1 950

Art	16. 10. 83	13. 11. 83	18. 12. 83	15. 1. 84	12. 2. 84	18. 3. 84
Anzahl bezählter Strecken	68	76	70	75	69	73
Bergente		2	1	3		
Schellente	26	166	312	159	132	182
Eisente			1	3	2	
Eiderente		52				1
Samtente		1	2			
Trauerente	1	2	2			
Mandarinente	23	1				
unbest. Enten		18	11	19		
Gänsesäger	4	31	1 559	672	723	670
Mittelsäger	3	1	2		8	2
Zwergsäger		3	53	27	21	25
Bleßhuhn	10 369	12 424	9 724	13 723	8 522	8 323
Teichhuhn	57	66	79	55	53	66
Wasserralle	2	3				1
Kranich	54	152	1		1	2
Summe	61 717	84 788	74 461	95 584	69 516	49 865

Tabelle 2: Zusammenstellung der Ergebnisse der Wasservogelzählungen der Saison 1984/85

Art	14. 10. 84	18. 11. 84	16. 12. 84	13. 1. 85	17. 2. 85	17. 3. 85
Anzahl bezählter Strecken	65	73	67	74	68	75
Prachtaucher			2			
Haubentaucher	286	262	235	7	13	96
Rothalstaucher	3		1		1	1
Ohrentaucher		1			3	4
Schwarzhalstaucher	9	5	8	1		
Zwergtaucher	175	114	111	156	24	22
Kormoran	5	14	7		1	122
Graureiher	826	514	516	283	268	253
Silberreiher			1			
Große Rohrdommel	1	1		1		
Singschwan	1	72	65	172	70	23
Zwergschwan					2	2
Höckerschwan	630	912	627	1 245	1 231	907
Trauerschwan	1		1			
Graugans		1	1	1	1	12
Bleßgans	398	585	565	52		
Saatgans	8 555	35 210	21 630	6 504	6 772	1 259
Schneegans					1	
unbest. Gänse		40				
Kanadagans				35	2	
Nilgans	4		4			
Brandgans	1					1
Rostgans	3					

Art	14. 10. 84	18. 11. 84	16. 12. 84	13. 1. 85	17. 2. 85	17. 3. 85
Anzahl bezählter Strecken	65	73	67	74	68	75
Stockente	28 826	44 247	38 641	28 627	29 665	26 068
Krickente	4 715	1 910	3 200	588	231	702
Knäkenente		13				1
Schnatterente	27	14	12		2	6
Pfeifente	41	10	24		5	4
Spießente	10	6	2	3	1	5
Löffelente	509	105	10			5
Kolbenente		1				1
Tafelente	3 221	7 289	4 881	3 115	3 792	5 837
Moorente	2	2	2			
Reiherente	588	935	1 648	633	922	1 674
Bergente		4	5		7	2
Schellente	28	122	457	361	317	228
Eisente			2	5	1	1
Eiderente			2	2	1	1
Samtente		4	17	2	5	2
Trauerente		2	3		1	
Mandarinente						2
Brautente				1		
unbest. Enten		69	52			34
Gänsesäger	5	29	184	1 614	1 989	1 537
Mittelsäger	1			11	6	
Zwergsäger		16	26	65	71	34
unbest. Säger			2			
Bleßhuhn	8 321	10 200	13 464	14 792	4 640	7 152
Teichhuhn	41	70	85	46	26	10
Wasserralle	5	2		1		
Kranich	1	43	7		4	
Summe	57 239	102 824	86 500	58 323	50 075	46 008

Tabelle: 3: Zusammenstellung der Ergebnisse der Wasservogelzählungen der Saison 1985/86

Art	13. 10. 85	17. 11. 85	15. 12. 85	12. 1. 86	16. 2. 86	16. 3. 86
Anzahl bezählter Strecken	70	73	69	73	70	77
Prachtaucher		2	1			
Sterntaucher		1	1			
Haubentaucher	261	190	133	10	7	82
Rothalstaucher	4		2			
Ohrentaucher		1				
Schwarzhalstaucher	8			2		
Zwergtaucher	105	60	34	72	73	25
Kormoran	28	91				562
Graureiher	862	498	335	312	186	377
Silberreiher	1					
Große Rohrdommel	1					
Weißstorch						3

Art	13. 10. 85	17. 11. 85	15. 12. 85	12. 1. 86	16. 2. 86	16. 3. 86
Anzahl bezählter Strecken	70	73	69	73	70	77
Singschwan		72	68	22	62	101
Zwergschwan		1	1		1	2
Höckerschwan	603	991	922	1 111	857	967
Trauerschwan						1
Graugans	1	13	1			34
Bleßgans	55	472	200	7		
Saatgans	2 591	17 047	27 869	5 049	2 304	579
unbest. Gänse	44				5	63
Weißwangengans		2	2			1
Ringelgans			1			
Kanadagans		1				
Brandgans	4	3	2			3
Nilgans	1					
Stockente	35 287	34 703	37 699	34 640	25 147	21 650
Krickente	3 059	7 349	1 516	616	446	775
Knäkenente						3
Schnatterente	6	64		5		10
Pfeifente	23	83	9	5		14
Spießente	5	11				8
Löffelente	368	227				3
Kolbenente		1				
Tafelente	4 020	6 155	9 029	9 757	5 064	5 790
Moorente	10		3	1		
Reihente	762	1 101	1 351	978	1 020	1 997
Bergente	1	8	4	1		2
Schellente	11	104	144	216	284	197
Eisente		1		1		
Eiderente	1					
Samtente		3				
Trauerente		1	1			1
Chile-Pfeifente			1			
Mandarinente	9	4	7	6	4	8
unbest. Enten	4	17	4	2	1	
Gänsesäger	2	38	126	1 853	1 431	1 520
Mittelsäger		2	1	11	3	1
Zwergsäger			14	67	81	45
Bleßhuhn	8 788	8 178	9 952	10 172	5 860	3 321
Teichhuhn	42	12	21	16	19	12
Wasserralle	14					
Kranich	81	152			1	115
Summe	57 062	77 659	89 454	64 932	42 856	38 272

4. Bemerkungen zu einigen ausgewählten Arten

Hauben- und Zwergtaucher: Beide Arten nahmen seit ihrem Maximalauftreten 1982/83 kontinuierlich ab.

Kormoran: Vor allem im März 1986 wurde starkes Rückzugsgeschehen erfaßt.

Graureiher: Ungewöhnlich zahlreich trat die Art 1983/84 auf, danach war sie fast um 50 % vermindert. Frühzeitige Kälteperioden bewirken raschen Abzug, während solche im letzten Winterdrittel besser toleriert werden.

Singschwan: Die Art zeigt seit 1978/79 recht stetig zunehmende Überwinterungsneigung am Elblauf. Maximal wurden im Januar 1985 172 Vögel erfaßt.

Höckerschwan: Der Winterbestand verringerte sich seit dem Gipfel 1982/1983 im Durchschnitt merklich, obwohl im Dezember 1983 mit über 1500 Schwänen die höchste Monatssumme auftrat.

Saat- und Bleßgans: Seit 1982/83 trat eine spürbare Erhöhung der durchziehenden, verstärkt aber auch der überwinternden Gänse ein, obwohl Frostperioden, vor allem solche mit Schneedecken, nach wie vor ein Abwandern hervorrufen. Dadurch werden die durchschnittlichen Gesamtzahlen pro Saison etwas unstat. Der Bergwitzsee (Kr. Wittenberg) als Übernachtungsgewässer nimmt wieder an Bedeutung zu. Seit dem gleichen Zeitraum kommen neuerdings größere Gruppen von Bleßgänsen zu Beginn des Einfluges zur Beobachtung, die aber wohl zügiger als die Saatkänse weiterzuziehen scheinen. Deshalb bewegt sich die Gesamtzahl innerhalb des jeweiligen Winters wie bisher zwischen 1—2 % der Saatkänseanzahl.

Weißwangengans: Eine Gruppe von 8 Vögeln wurde im November 1983 im Zählgebiet Elbe/Aken—Breitenhagen/Lödderitzer Forst festgestellt.

Kanadagans: 35 Vögel wurden im Januar 1985 im Zählgebiet Cösitzer Teich angetroffen.

Stockente: Nach einem kontinuierlichen Anstieg der durchschnittlichen Gesamtzahl pro Monat bis einschließlich 1983/84 sank diese Zahl danach recht abrupt auf das Niveau von 1980/81 bzw. 1979/80 ab. Das ist offenbar ein Ausdruck für den insgesamt strengeren Winterverlauf.

Krickente: Seit 1978/79 zeigt sich ein unsteter, aber doch sehr deutlicher Anstieg der durchschnittlichen Gesamtzahl. Besonders hohe Zahlen treten in den 3 ersten Monaten der Saison auf. Bemerkenswert sind ca. 6000 Vögel, die im November 1985 auf dem Helmestausee Berga-Kelbra gezählt wurden.

Tafelente: Die Überwinterungstendenz dieser Art blieb erhalten. Nach drei Perioden mit fast gleicher Gesamtanzahl (durchschnittlich 4700 Vögel pro Monat) wurde in der letzten Saison mit durchschnittlich über 6600 Tafelenten pro Monat eine Maximalzahl erreicht, dabei wurden im Dezember und Januar jeweils über 9000 Vögel gezählt.

Reiherente: Die recht kontinuierliche Anzahl der Vorjahre (durchschnittlich ca. 700 Vögel pro Monat) erhöhte sich nun fast gleichmäßig auf etwa 1200, wobei das Maximum (z. T. über doppelt so viele Vögel wie in den Wintermonaten) durch Rückzügler im März erreicht wird.

Schellente: Nicht ganz so stark wie bei der Krickente, aber trotzdem deutlich, tritt ein allgemeiner, etwas unsteter Anstieg in Erscheinung.

Eiderente: Im November 1983 wurden im Zählgebiet Elbe Aken—Breitenhagen/Lödderitzer Forst 52 Eiderenten registriert, die größte Anzahl, die bislang für unseren Bezirk bekannt wurde.

Samtente: Die ungewöhnlich hohe Anzahl von 17 Samtenten im Dezember 1984 errechnet sich als Summe aus 5 Beobachtungen an verschiedenen Stellen (dreimal je 2, je einmal 5 bzw. 6 Vögel).

Mandarinente: Nachdem im Oktober 1983 23 Vögel (11 ♂, 12 ♀) im Zählgebiet Trebbichau—Michelner Teiche (Kr. Köthen) angetroffen wurden

(Kühnel u. a.), überwinterten 1985/86 bis zu 9 Vögel (im März 4 ♂, 4 ♀) auf der Saale bei Naumburg (Girbig). Mit der Möglichkeit, daß sich eine kleine freifliegende Population auch in unserem Bezirk bildet, muß also zukünftig gerechnet werden.

Gänse- und Zwergsäger: Nach wie vor ist das Auftreten beider Arten Ausdruck für den Grad der Vereisung nördlicher Gewässer, d. h. für die Strenge des Winters. Beim Gänsesäger wurde in der Saison 1984/85 ein neues Maximum mit insgesamt 5358 Vögeln (Saisonsumme) erreicht. Die Zwergsägeranzahl verdoppelte sich in den Perioden 1984/85 und 1985/86 fast. Im Februar 1986 wurden maximal 81 Vögel gezählt. Beide Arten treten natürlich gehäuft in der 2. Hälfte der Zählseason auf. Bei der ersten Art können Doppelzählungen, hervorgerufen durch die große Flugfreudigkeit, nicht immer ausgeschlossen werden.

Bleßhuhn: Die meisten Bleßhühner wurden 1981/82 (durchschnittlich 14 360 Vögel pro Zählung) erfaßt, danach sank diese Anzahl stetig bis auf ca. 7 700 (1985/86) ab. War die Art noch 1981/82 eindeutig die zweithäufigste (20,8 ‰), so wurde sie in den letzten beiden Perioden (14,6 bzw. 12,5 ‰) deutlich von der Saatgans (19,9 bzw. 15,0 ‰) übertroffen. Eine Ursache dafür könnte sein, daß sich eine Überwinterungsneigung, die bei uns durch die milden Winter der 70er Jahre induziert wurde, nun durch kältere Witterung wieder vermindert.

Teichhuhn: Offensichtlich hatte die Art durch den Eiswinter 1978/79 (durchschnittliche Gesamtzahl: ca. 100 Vögel pro Monat) erhebliche Verluste erlitten, denn danach ging diese Anzahl auf ein Drittel zurück, erreichte dann 1983/84 wieder 60 Vögel pro Zählung, um nun 1985/86 auf die Minimalsumme von 20 abzusinken. Der Grund dafür dürfte ähnlich wie bei der vorigen Art gelagert sein, zumal das Teichhuhn während des Winters offensichtlich bei uns auf anthropogen beeinflussten Lebens- und Nahrungsraum angewiesen ist, denn sie wurde vor allem auf Stadtgewässern im Mittel- und Südtteil des Bezirks angetroffen.

5. Literatur

- Schwarze, E. (1980): Ergebnisse der Wasservogelzählungen der Saison 1978/1979 im Bezirk Halle. Apus 4, 162—166.
- Schwarze, E. (1982): Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1979/80 und 1980/81 im Bezirk Halle. Apus 4, 253—259.
- Schwarze, E. (1983): Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1981/82 und 1982/83 im Bezirk Halle. Apus 5, 122—127.
- Schwarze, E. (1985): Die Elbe im Bezirk Halle — ein bemerkenswertes Winteraufenthaltsgebiet für Wasservögel. Beitr. z. Vogelk. 31, 73—80.
- Dipl.-Chem. Eckart Schwarze, Burgwallstraße 47, Roßlau, 4530

Zum Vorkommen von Höcker- und Singschwan an der Mittel-elbe im Raum Aken

Von Ingolf Todte

1. Einleitung

Über den Durchzug und das Wintervorkommen des Höcker- und Singschwans (*Cygnus olor*, *Cygnus cygnus*) im Binnenland der DDR wurde in unterschiedlich umfangreichen Beiträgen berichtet (FEILER und SCHUM-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [6 5 1987](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarze Eckart

Artikel/Article: [Ergebnisse der Wasservogelzählung 1983/84, 1984/85 und 1985/86 im Bezirk Halle 204-212](#)